

Berlin erleben > Galerien

Galerie cubus-m zeigt Werke des Berliner Fotografen Andreas Fux

Die Galerie cubus-m ist eine jener Galerien, die das Image der Potsdamer Straße aufwerten. Sie bietet sehr unterschiedlichen Künstlern ein Forum, jetzt gibt es Fotos von Andreas Fux.



Am Ende der Nacht (Martin) nennt der Fotograf Andreas Fux dieses Porträt

Foto: Andreas Fux

Diplom-Ingenieur Holger Marquardt hat die Galerie cubus-m im Jahr 2010 eröffnet. Auf 80 Quadratmetern, verteilt auf zwei Etagen, finden jedes Jahr etwa acht Ausstellungen statt.

Marquardt hat sich nicht auf eine Kunstform spezialisiert; egal ob Malerei, Installationen, Plastiken oder Fotos gezeigt werden, stets geht es ihm um das Raumkonzept, das die Wahrnehmung des Betrachters schärft und sensibilisiert. Marquardt hat schon früh eine Leidenschaft zur Kunst entwickelt und später dann in Dresden und St. Petersburg Architektur studiert. Nachvollziehbar, dass es dem Architekten immer wieder um die Wechselwirkung zwischen realen und unrealen Räumen geht. Das Konzept passt sich gut ein in die Nachbarschaft entlang der Potsdamer Straße, wo sich immer mehr Kreative ansiedeln.

Galerie cubus-m: "Fährten" nennt Andreas Fux seine Werkschau

Nun also Fotografie: In dieser neuen Ausstellung legt und/oder folgt Andreas Fux Fährten durch Raum und Zeit. Diese Reise des Fotografen beginnt im Ost-Teil Berlins, wo er 1964 zur Welt kommt und erste Kameraerfahrung sammelt. Sie führt ihn über Moskau in das wiedervereinte Berlin und von dort in einigen Abstechern immer wieder auf die Karibikinsel Kuba, wo sich der bröckelnde Sozialismus ein letztes Refugium erhalten hat. Diese Reisen dokumentieren die Bilder junger Männer, die sich mit den Jahren und den Regionen verändern, aber stets jung bleiben.

Andreas Fux' Fotos wecken beim Betrachter Interesse und Empathie

Im Mittelpunkt seines künstlerischen Auges steht immer wieder der Mensch mit seinen körperlichen Verletzungen, aber auch seinen sexuellen Abgründen in einer kalten, manchmal menschenfeindlichen Welt. Fux schafft es dabei, in seinen Arbeiten seinen Modellen erstaunlich nahe zu kommen, ohne sie mental oder körperlich zu entblößen, gleichzeitig gibt er aber seine Distanz zum Objekt seiner Fotografie nie auf. So erreicht er, beim Betrachter Interesse und Empathie für den Dargestellten zu wecken, selbst wenn sie mit ihren großflächigen Tattoos oder Piercings verstören. Die Schau in der Galerie cubus-m ist bis zum 24. Januar 2014 zu sehen.

- Galerie cubus-m, Pohlstraße 75, Tiergarten, 10785 Berlin, 030/81.49.46.90, www.cubus-m.com, 7.12.2013 bis 24.1.2014, Mi.-Fr., 14-19 Uhr, Sa., 11-19 Uhr und nach Vereinbarung
- U-Bahnhof Kurfürstenstraße: U1, U-Bahnhof Bülowstraße: U2
- Bus: M48, M85, 106, 187 (Haltestelle U-Bahnhof Bülowstraße)

Berlin1 interaktiv

Klicken Sie sich durch Berlin. Hier geht es zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Cafés, Läden u.v.m.



Sehenswürdigkeiten in der Nähe:

Im Filmmuseum lebt die Kino- und Fernsehgeschichte
Die Siegestsäule strahlt über den Großen Tiergarten
Ort der Kunstfreiheit – Das Haus der Kulturen der Welt

Cafés in der Nähe:

Zum Nachmittagstee ins Hotel Ritz-Carlton
Café Buchwald – Das Baumkuchen-Paradies
Café Einstein pflegt Wiener Kaffeehaus-Tradition

Hotels in der Nähe:

Preiswert übernachten in Berliner Jugendherbergen

Restaurants in der Nähe:

Paris-Moskau – Ein Haus mit langer Geschichte
Fleischerei Staroske: Alles aus eigener Herstellung
Haus Huth: Letzter Altbau vom Potsdamer Platz

Bars und Kneipen in der Nähe:

Kumpelnest 3000: Absturzladen seit 25 Jahren
Stilvoll trinken in der Victoria Bar an der Potsdamer Straße
Joseph-Roth-Diele: Kneipe und Wohnzimmer

Autor:

Andreas Vollbrechtshausen

Datum:

04.Dezember 2013